

# Kämpfen wir für den Erhalt unserer Sozialversicherungen!

**Die Bundesregierung setzt zur Zerschlagung unserer Sozialversicherungen an. Aktuell knöpft sie sich gerade die Allgemeine Unfallversicherungs-Anstalt (AUVA) vor.**

Die AUVA ist die älteste Säule des österreichischen Sozialversicherungssystems und versichert rd. 5 Mio. Menschen: 3 Mio. Beschäftigte, 1,4 Mio. SchülerInnen und Studierende und über 500.000 Selbständige. All jenen sichert die AUVA hochwertige Prävention, Unfallheilbehandlung, Rehabilitation und Rentenleistungen.

## **AUSHUNGERN & AUFLÖSEN?**

Nichts desto trotz plant Schwarz-Blau das brachiale Aushungern unserer Unfallversicherung bis hin zu ihrer Auflösung. Und dies, zumal noch während die Ausgaben der Unfallversicherung im derzeitigen Konjunkturaufschwung naturgemäß prozyklisch ansteigen.

Mit diesem Angriff sollen zum einen die als „Lohnnebenkosten“ verunglimpften (Sozial-)Lohnbestandteile im Interesse der Unternehmer „deutlich gesenkt“ werden. Nicht von ungefähr entsprechen die geplanten Einschnitte in der AUVA denn

auch haargenau dem im Regierungsprogramm angepeilten mind. 500 Mio. Euro-„Zuckerl“ für die Wirtschaft.

## **FRONTALANGRIFF & PRIVATISIERUNG**

Darüber hinaus geht es in diesem Frontalangriff auf unsere Interessen als Werk­tätige zum anderen ebenso um den ganz „großen Kuchen“. Hinter dem Aushungern, der Zerschlagung und den Zusammenlegungsabsichten der Krankenkassen stehen nämlich handfeste Begehrlichkeiten der großen Finanzkonzerne, privaten Versicherungen und profitorientierten Gesundheitskonzerne, die auf den rasant wachsenden „Zukunftsmarkt“ des Gesundheitsbereichs spitzen. Denn dabei dreht es sich um satte 60 Mrd. Euro im Jahr. Um das Sozialversicherungssystem dem Profit- und Anlageinteresse Privater zu öffnen bzw. zu privatisieren, trachten Regierung und



Kapital danach die Selbstverwaltung zu zerschlagen, das Gesamtsystem nach schwarz-blauen Begehrlichkeiten und den Interessen ihres Wirtschaftsklientels umzukrempeln und dem Einfluss und den politischen Kontrollfunktionen von AK, Gewerkschaften und Betriebsräten zu entwinden.

## **FÜR EINEN KÄMPFERISCHEN KURSWECHSEL!**

In Betriebsversammlungen und mit Kundgebungen haben die Beschäftigten der AUVA erste Widerstandszeichen gesetzt, denen unsere volle Solidarität gilt.

**Ob wir die Pläne der Regierung durchkreuzen können, wird sich jedoch daran entscheiden, ob es gelingt, einen kämpferischen, branchenübergreifenden, gewerkschaftlichen und solidarischen Widerstand entgegenzusetzen.**

**Online-Petitionen und Flashmobs als „höchste Kampfform“ der Gewerkschaften werden dafür nicht ausreichen. Daher: Für einen kämpferischen Kurswechsel jetzt!**

## **➔ ZUCKERL FÜRS GROSSKAPITAL**

An der Attacke auf die AUVA zeigt sich auch: Diese Regierung ist eine Regierung der Großindustrie und Finanzwirtschaft. Denn Hauptprofiteure des Ganzen wären eindeutig die Big Player, die sich Millionenbeträge ersparen. 86% der österreichischen Betriebe haben demgegenüber nur 10 oder weniger Beschäftigte. Ausgehend vom durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst von 2.200,- Euro (Statistik Austria 2016) müsste durch die geplante Beitragssenkung von 1,3% auf 0,8% um 11,- Euro weniger pro Nase und Monat abgeführt werden. Eine derart niedrige Ersparnis wirkt sich für die viel zitierten Klein- und Mittelbetriebe sonach kaum aus, während die Großindustrie und Großbetriebe mit vielen Beschäftigten substantiell profitieren würden.

In die gleiche Richtung zielen auch die Einsparungen im aktuellen Doppelbudget für die geplante milliardenschwere Senkung der Unternehmersteuer (KöSt) auf nicht entnommene Gewinne. Denn Letztere kennt das Steuerrecht nur bei Gewinnsteuern auf Kapitalgesellschaften. Die veranlagte Einkommenssteuer der zahlreichen FreiberuflerInnen und kleinen Einzelunternehmen sind davon hingegen garnicht erfasst.

**KOMintern**  
Kommunistische  
Gewerkschaftsinitiative – *International*

Impressum: KOMintern, Bennoplatz 6/01, 1080 Wien  
info@komintern.at \* www.komintern.at